

Schülerbarometer 2013

Zwischen Januar und Juni 2013 haben wir wieder über 10.000 abschlussnahe Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 zum Thema berufliche Zukunft sowie über die für sie attraktivsten Arbeitgeber befragt. Hier findest Du die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

Polizei bleibt Wunscharbeitgeber

Von ihrem künftigen Arbeitgeber erwarten Deine Mitschüler vor allem Wertschätzung und sichere Jobs. Beides finden sie nach eigener Einschätzung bei der Polizei und der Bundeswehr. Somit konnte sich auch in diesem Jahr die **Polizei** (12,1%) an der Spitze der Rangliste der Top-Arbeitgeber Deutschlands platzieren, dicht gefolgt von der **ProSiebenSat.1 Media AG** (9,0%) und der **Bundeswehr** (8,7%). Auch die **Deutsche Bahn** wird zunehmend mit diesen Eigenschaften verbunden und steigt auf der Beliebtheitskala von Rang 46 auf Rang 25. Ein Blick auf das gesamte Ranking zeigt, insbesondere Modeunternehmen sind weniger beliebt in diesem Jahr. Branchenführer **H&M** ist Absteiger des Jahres (von Platz 5 auf 10).

Kriterien der Arbeitgeberwahl

Neben der Wahl der beliebtesten Arbeitgeber Deutschlands werden die Studienteilnehmer zu weiteren Themen rund um Berufs-, Karriere-, und Zukunftsvorstellungen befragt. Interessant waren u. a. die Kriterien, nach denen die Auszubildenden von morgen ihren potentiellen Arbeitgeber auswählen. Neben Wertschätzung der Mitarbeiter und der Sicherheit der Anstellung achten die befragten Schülerinnen und Schüler vor allem auf Weiterbildungsmöglichkeiten, attraktive Arbeitsaufgaben und mögliche Karriereperspektiven im Unternehmen. Als weniger entscheidend erweist sich ein internationales Umfeld, ein hohes Einstiegsgehalt sowie die Attraktivität des Standorts oder der Produkte.

Top-Ausbildungsbereiche

Die aktuellen Ergebnisse der Studie zeigen zudem, dass die beruflichen Interessen von Mädchen und Jungen in deutlich unterschiedliche Richtungen gehen. Mehr als 25% der Jungen wünschen sich eine Ausbildung im technischen und mechanischen Bereich, bei den Mädchen sind es nur 3%. Sie wollen stattdessen soziale und serviceorientierte Berufe ergreifen (19%).

Angestrebter Ausbildungsbereich	Jungen
Technischer/Mechanischer Bereich (z. B. Elektro, Kfz)	25,6%
Bau/Handwerk	21,4%
Polizei/Verteidigung	15,0%

Informatik	14,5%
Sport/Event/Freizeit	13,4%

Angestrebter Ausbildungsbereich	Mädchen
Sozialberufe (z. B. Erzieher)	19,9%
Gesundheit/Pflege	19,4%
Gestaltung/Design	19,1%
Bildung/Erziehung	13,5%
Industrie/Büro	12,8%

Top-Studienrichtungen

Ähnlich wie bei der Kategorie Top-Ausbildungsbereiche lassen sich auch bei den Studienrichtungen Unterschiede bei der Beliebtheit seitens der Geschlechter feststellen. Bei den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – auch in diesem Jahr Vorreiter der beliebtesten Studienfächer – hält sich das Interesse von Mädchen und Jungen allerdings noch die Waage. Anders sieht es bei den Naturwissenschaften (darunter auch Mathematik und Informatik) sowie den Ingenieurwissenschaften aus. Jungen bewerten diese Studiengänge als attraktiv. Mädchen dagegen distanzieren sich zunehmend davon. Sie tendieren überwiegend zu einem Medizin-, Sprach- oder Kulturwissenschaftsstudium.

Angestrebtes Studienfach	Jungen
Naturwissenschaften (inkl. Informatik und Mathematik)	21,8%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	17,6%
Ich weiß es noch nicht.	17,6%
Ingenieurwissenschaften (inkl. Wirtschaftsingenieur)	16,3%
Medizin (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin)	7,8%

Angestrebtes Studienfach	Mädchen
Ich weiß es noch nicht.	21,9%
Sprach- und Kulturwissenschaften (inkl. Psychologie)	17,2%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15,5%
Medizin (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin)	13,5%
Lehramt	10,7%

Obwohl sich bei den Studienteilnehmern deutliche Favoriten hinsichtlich der Studiengänge erkennen lassen, gab ein beachtlicher Teil der Befragten (20,4%) zu, sich mit der Wahl des richtigen Studienfachs schwer zu tun.